



# Aufbau des Forschungsverbundes Regionale Innovationssysteme (RIS) – Erfahrungsbericht der Forschungsgruppe Regionale Innovationscluster

*Martina Brandt, Ulla Große, Frank Hartmann, Rainer Voß*

Seit einigen Jahren werden weltweit die Forschungsaktivitäten zur Gestaltung des Zusammenhangs von Regionalentwicklung und Innovation intensiviert. Im Land Brandenburg arbeiten zwar ebenfalls ausgewählte Experten an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen zu Fragestellungen, die auf den Zusammenhang von Wettbewerbsfähigkeit und Innovativität von Regionen und Unternehmen gerichtet sind, aber es gibt diesbezüglich kein größeres institutionalisiertes Forschungspotenzial. Dies war vor knapp zwei Jahren Anlass für Prof. Voß, Dekan des Fachbereichs Betriebswirtschaft/Wirtschaftsinformatik unserer Hochschule, einen Forschungsverbund „Regionale Innovationssysteme (RIS)“ zu initiieren, mit dem interdisziplinäre Verbundprojekte angeregt und die Kooperationen zwischen Hochschulforschung und außeruniversitärer Forschung auf diesem Gebiet vertieft werden sollen.

In der Ausgabe 2001 der Wissenschaftlichen Beiträge der Technischen Fachhochschule Wildau haben wir ausführlich über die Ziele und Arbeitsschwerpunkte dieses Verbundes, der von der Forschungsgruppe Regionale Innovationscluster an der TFH koordiniert wird, berichtet. [1] Nunmehr ist es an der Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen, inwieweit die im Verbund gestellten Ziele und Aufgaben bislang erreicht wurden und den Blick auf künftige Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte zu richten.

## 1 Gewinnen von Verbundpartnern

Im Ergebnis einer Reihe von Sondierungsgesprächen mit potenziellen Verbundpartnern im Land Brandenburg konnten bis zum Frühjahr 2001 bereits Vertreter folgender Einrichtungen für eine Mitarbeit gewonnen werden:

- VDI/VDE Technologiezentrum IT GmbH Teltow, Bereich Gesellschaft
- Universität Potsdam, Institut für Psychologie
- Fachhochschule Brandenburg, Fachbereich Wirtschaft
- EuroNorm Gesellschaft für Qualitätssicherung und Innovationsmanagement mbH
- Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung Erkner
- Fachhochschule Eberswalde, Fachbereich Betriebswirtschaft
- Institut für Regionale Innovationsforschung Berlin/Wildau
- Technische Fachhochschule Wildau, Fachbereich Betriebswirtschaft/Wirtschaftsinformatik

Der Kreis interessierter Verbundpartner vergrößerte sich in den folgenden Monaten um zwei weitere Einrichtungen aus Berlin: die Prognos AG Europäisches Zentrum für Wirtschaftsforschung und Strategieberatung und das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung, Abt. Innovation Industrie, Dienstleistung.

Das Interesse dieser Einrichtungen an einer Mitarbeit im Verbund macht deutlich, dass eine themen- bzw. projektbezogene Zusammenführung der Forschungen zu regionalen Innovationssystemen in unterschiedlichsten Wissenschaftsdisziplinen als notwendig erachtet wird und durchaus mit der Bereitschaft zu interdisziplinärer Arbeitsweise einhergeht – eine Verhaltensweise, die besonders Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlern häufig abgesprochen wird.

## 2 Auftaktworkshop

Im Juni 2001 wurde unter Leitung von Prof. Voß als Auftaktworkshop eine zweitägige wissenschaftliche Veranstaltung zum Thema „Regionale Innovationssysteme und Wettbewerbsfähigkeit des Landes Brandenburg“ an unserer Hochschule durchgeführt. Diese konnte auch dank zahlreicher interessanter Fachbeiträge der Verbundpartner bundesweite Ausstrahlung erreichen. An beiden Tagen nahmen mehr als 30 Vertreter aus Hochschulen, außerakademischen Forschungseinrichtungen, Innovationsagenturen, Wirtschaftsförderungsgesellschaften, Landesministerien, Kommunalverwaltungen, Kammern und Verbänden der Region Berlin-Brandenburg und aus anderen Bundesländern teil. Im Mittelpunkt der Vorträge und Diskussionen standen Problemsichten und Erfahrungen aus den Perspektiven der Wissenschaft und Wirtschaft sowie Politik und Verwaltung, die bei der praktischen Gestaltung regional orientierter Innovationsprozesse gewonnen wurden. Eine ausführliche Publikation aller Workshop-Beiträge ist inzwischen in der Schriftenreihe „Innovationsmanagement“ der Technischen Fachhochschule Wildau erschienen. [2]

Die Verbundpartner fanden sich im Rahmen des Auftaktworkshops zu einer ersten konstituierenden Beratung zusammen. Diese diente einem Interessenabgleich und der Abstimmung des von der Forschungsgruppe Regionale Innovationscluster vorgeschlagenen Forschungsprofils des Verbundes. Damit begann der Forschungsverbund als Netzwerk offiziell seine Arbeit. Als Sprecher des Verbundes wurde Herr Prof. Dr. Voß gewählt.



Es ist besonders zu betonen, dass die wissenschaftliche Konzipierung und Koordinierung des Verbundes, seine aufwendige Initiierung, die Kontaktpflege sowie die Konzipierung und Umsetzung des Projektmanagements ohne die Bereitstellung von Mitteln durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg undenkbar wäre.

### 3 Regelmäßige Beratungstätigkeit

Um eine kontinuierliche Arbeitsweise des Verbundes zu gewährleisten, werden durch die Forschungsgruppe „Regionale Innovationscluster“ auf der Grundlage eines Jahresarbeitsplanes jährlich vier Arbeitsberatungen des Verbundes inhaltlich organisiert und vorbereitet sowie Folgeaktivitäten koordiniert. Als Tagungsorte fungieren abwechselnd die Einrichtungen der einzelnen Verbundmitglieder. Eine langfristige Terminplanung (alle Termine werden am Jahresende für das Folgejahr abgestimmt) sichert die Präsenz der vielbeschäftigten Verbundpartner.

Die ersten Beratungen waren naturgemäß wesentlich durch Fragen der organisatorischen Gestaltung der Verbundaktivitäten geprägt. Dazu gehörte z. B. die Diskussion des Konzeptes für den Internetauftritt des Verbundes (mittlerweile realisiert unter [www.fvris.de](http://www.fvris.de)) oder die Etablierung einer Schriftenreihe des Forschungsverbundes, in der die Mitglieder Projektberichte, Monographien, Tagungsberichte oder herausragende Diplomarbeiten publizieren können sowie Informationen über aktuelle Projekte und Veranstaltungen. Beispielhaft sei hier die zweitägige Exkursion nach Dortmund auf Einladung der dort ansässigen sfs Sozialforschungsstelle Landesinstitut genannt, um die regionale Initiative „Dortmund Projekt“ kennen zu lernen. Die informativen Gespräche mit der Projektleitung, im Technologie- sowie Bio-/Medizinzentrum, im IT Center of Excellence und im Electronic Commerce Center sowie im Institut für Landes- und Stadtentwicklung NRW wurden von den Teilnehmern hoch geschätzt. Zwischen dem Dortmunder Landesinstitut und der TFH Wildau besteht seit dem vergangenen Jahr auch eine Kooperationsvereinbarung.

Auch die Präsentation des Verbundes auf Fachforen, Tagungen und Workshops ist regelmäßiger Gegenstand der Beratungen des Verbundes. Zum Beispiel halten Verbundmitglieder Fachvorträge auf den an der Fachhochschule Eberswalde organisierten Netzwerkwochen und gestalten eigene Veranstaltungen.

Zunehmend kristallisierte sich das Bedürfnis der Verbundpartner heraus, jeweils auch einen Teil der Beratungszeit für fachliche Diskussionen zu verwenden. Hierzu wurden erste Themen vorgeschlagen, die beginnend ab 2003 diesen Teil der Arbeitsberatungen bestimmen werden.

### 4 Kamingespräche

Von den Verbundmitgliedern wird der Erfahrungsaustausch mit denjenigen Akteuren in Politik und Wirtschaft

für wichtig erachtet, die in ihrer täglichen Arbeit nach praktikablen Wegen für eine zukunftsfähige Regionalentwicklung streben. Es werden deshalb ein- bis zweimal jährlich Kamingespräche mit entsprechenden Persönlichkeiten durchgeführt. Die organisatorische und inhaltliche Vorbereitung dieser Gespräche liegt wiederum in den Händen der Forschungsgruppe. Während den Gästen die Gelegenheit geboten wird, neue Lösungsansätze aus nationalen und internationalen Forschungserfahrungen bezüglich innovativer Regionalentwicklung kennen zu lernen, erfahren die Mitglieder des Verbundes Praxisprobleme und Lösungsbedingungen aus erster Hand. Eine derartige gegenseitige Verständigung in angenehmer Atmosphäre, fernab vom Tagesgeschäft und bei einem Glas Wein, wird für beide Seite als Gewinn bringend erachtet.

Das erste Kamingespräch fand am 25. Oktober 2002 im Schlosshotel Teupitz zum Thema „Innovative Unternehmen als Motor regionaler Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung“ statt. Der Kreis der geladenen Gäste rekrutierte sich aus Vorschlägen der Verbundmitglieder auf der Basis persönlicher Kontakte und umfasste vor allem Persönlichkeiten der Landespolitik (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Landratsämter Teltow-Fläming, Elbe-Elster sowie Dahme-Spreewald), aus Fördereinrichtungen bzw. Stiftungen und der Unternehmensberatung.

Nach einem schmackhaften Menü vor dem lodernden Kaminfeuer gab Herr Dr. Hornschild vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung Berlin im Auftrag des Verbundes den Auftakt für die Diskussion, indem er zunächst ausgewählte Kernthesen zur (alternativlosen) Rolle von Innovationen für die künftige Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung in den neuen Bundesländern vorstellte. Angesichts der Tatsache, dass nahezu alle Regionen bei unterschiedlichen potenziellseitigen Voraussetzungen im Wesentlichen auf die gleichen Technologien und Instrumente setzen, stellt sich vor allem die Frage nach dem „Wie“ einer intelligenten regionalen Innovationspolitik. Bisherige Erfahrungen belegen hierbei, dass die Entwicklung innovativer wirtschaftlicher Potenziale nicht gleich verteilt im Raum erfolgen kann und langfristig angelegt sein muss.

In der anschließenden regen, durch Herrn Astor von der prognos AG Berlin moderierten Diskussion wurden hierzu unterschiedliche, – dem Anliegen des Gesprächs durchaus angemessen – unbequeme und „unorthodoxe“ Lösungsvorschläge unterbreitet und zum Teil kontrovers bewertet. Dieses Vorgehen stieß bei allen Gesprächspartnern auf Zustimmung und wurde als anregend empfunden. Für künftige Gespräche werden konkrete Probleme einzelner Regionen aufgegriffen und der Teilnehmerkreis gezielt erweitert.

Das nächste Kamingespräch wurde im Rahmen der RIS-Tagung „Modernisierung ländlicher Regionen – Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation, Weiterbildung, Netzwerke“ im Mai 2003 im Schloss Hubertusstock durchgeführt.



## 5 Gemeinsame Forschungsprojekte

Eine wesentliche Zielsetzung der Gründung des Verbundes war das Herausarbeiten attraktiver, praxisorientierter Forschungsthemen und die Entwicklung und Bearbeitung gemeinsamer Forschungsprojekte. Dies ist sowohl auf bilateraler Ebene als auch durch komplexe Verbundprojekte denkbar und bislang mit unterschiedlichem Entwicklungsstand realisiert.

So konnten auf bilateraler Ebene bereits einige gemeinsame Projekte von Verbundpartnern angeschoben werden. Die Technische Fachhochschule Wildau, die Fachhochschule Eberswalde und das Institut für Regionale Innovationsforschung arbeiten z. B. gemeinsam im EQUAL-Projekt Future 2005 zur Thematik Change Management. Des Weiteren befindet sich ein gemeinsames Projekt der Fachhochschule Brandenburg und der Technischen Fachhochschule Wildau zur Entwicklung der Stadt Wittenberge (Innovationspotenzialanalyse, Konzepte zur Integration der Stadt in überregionale Knowledge flows) in der Bewilligungsphase und wird voraussichtlich im Jahre 2003 begonnen werden.

Für ein komplexes Verbundprojekt wurden bereits einige Projektideen diskutiert. Die Verbundpartner vereinbarten im Arbeitsplan für 2003, deren Finanzierungsmöglichkeit durch die EU oder als sogenanntes Paketprojekt im Normalverfahren durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft zu prüfen. Hierzu erarbeiten die Verbundpartner entsprechende Projektantragskizzen.

## 6 Resümee

Die aufgeführten Aktivitäten haben gezeigt, dass es gelungen ist, den Forschungsverbund so zu etablieren, dass erste Gründungsziele erreicht werden konnten. Nun kommt es darauf an, bestimmte Arbeitsweisen in Forschung und Kommunikation bei erhöhtem Engagement aller Mitglieder zu verstetigen und auch neue Formen regionaler und überregionaler Wirksamkeit des Forschungsverbundes zu entwickeln.

## Literatur

- [1] Martina Brandt, Ulla Große, Frank Hartmann, Rainer Voß: Erforschung regionaler Innovationscluster und Aufbau des Forschungsverbundes Regionale Innovationssysteme (RIS). Wissenschaftliche Beiträge 2001. Technische Fachhochschule Wildau, S. 42-50
- [2] Rainer Voß (Hrsg.): Regionale Innovationssysteme. Wildauer Schriftenreihe: Innovationsmanagement; Bd. 2, 192 S. Berlin: Verl. News & Media 2002

## Autoren

### Dr. oec. Martina Brandt

Technische Fachhochschule Wildau  
 Fachbereich BW/WI  
 Forschungsgruppe „Regionale Innovationscluster“  
 Telefon +49 3375 508-512  
 E-Mail: mbrandt@wi-bw.tfh-wildau.de

### Dr. rer. nat. Ulla Große

Technische Fachhochschule Wildau  
 Fachbereich BW/WI  
 Forschungsgruppe „Regionale Innovationscluster“  
 Telefon +49 3375 508-512  
 E-Mail: ugrosse@wi-bw.tfh-wildau.de

### Dr. phil. Frank Hartmann

Technische Fachhochschule Wildau  
 Fachbereich BW/WI  
 Forschungsgruppe „Regionale Innovationscluster“  
 Telefon +49 3375 508-214  
 E-Mail: fhartman@wi-bw.tfh-wildau.de

### Prof. Dr. phil. Rainer Voß

Technische Fachhochschule Wildau  
 Dekan des Fachbereichs BW/WI  
 Leiter der Forschungsgruppe „Regionale Innovationscluster“  
 Telefon +49 3375 508-951  
 E-Mail: rvoss@igw.tfh-wildau.de